INHALT

VORBEMERKUNG	7
EINLEITUNG	9
Forschungsüberblick (13) – Poetik der Gabe (19) – Zum methodischen Vorgehen (23)	
I. ENTEIGNUNG: ZUEIGNUNG UND VORSPIEL AUF DEM THEATER	27
I.1 Zueignung Die Zueignung als Gabe (29) – Wem wird Faust zugeeignet? (34) – Das Gespenst der Poesie (38) – Das Eigene der Dichtung (44) – Die Kraft der Gabe (47)	28
I.2 Vorspiel auf dem Theater Zum Status des Vorspiels (54) – Zur Poetik des Vorspiels (58) – Zur Konsumierbarkeit des Inkommensurablen (62)	54
II. QUELLEN: DIE GABE DER SPRACHE IN DER ÜBERSETZUNG	75
 II.1 Erdgeistszene Habe nun, ach! Pathos und Farce des Anfangs (79) - Geheimnis und Offenbarung (84) - Nostradamus (93) - Quellen (97) - Erdgeist (103) 	79
II.2 Logosszene Übersetzung und Anfang (118) – Die Aufgabe des Übersetzens (130)	115
III. NAME/ NAHME DER DICHTUNG	133
III.1 Wie nennst du dich? – Mephistos Entnennungen III.2 Der verbotene Name und die Geste III.3 Name ist Schall und Rauch – Fausts Nahme	134 (142 151

6 INHALT

V. DIE WETTE ALS ZEITGEBEN	167
IV.1 Der Begriff des Wettens	168
(X)IV.2 Mephistos Gaben	175
V.3 Zeit geben	185
IV.4 Wettausgang, Vergessen	199
V. POESIE ALS VERAUSGABUNG	209
V.1 Poesie und Erzählung	210
V.2 Die Zeit des Karnevals geben	217
V.3 Rückhaltlose Verausgabung	235
V.4 Die Ökonomie der Gaben	242
V.5 Poesie geben: Subversion der poetischen Sprache	251
VI. FINIS	277
VII. SIGLEN UND ABKÜRZUNGEN	283
VIII. LITERATUR	285